

## **Dokumentation**

### **3. Treffen des Dialogforums am 2. März 2017**

#### **Im JUFA, Meersburg**

1. Begrüßung & Einführung durch RP Tübingen (Team B31) / Moderation (team ewen)
2. Vorstellung Positionen Interessenvertretungen – Teil 1
3. Schwerpunktthema „Verkehrsuntersuchung“
4. Ihre Kriterien für eine gute Trasse
5. Planung weiteres Vorgehen für das Dialogforum

## Teilnehmende

An der Sitzung nahmen teil:

- Vertreter des Obst-/Weinbaus aus Stetten, Meersburg, Hagnau
- 11 per Zufallsverfahren ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Markdorf, Hagnau, Friedrichshafen, Immenstaad, Daisendorf, Meersburg
- Vertreterinnen und Vertreter der Initiativen und Interessensgemeinschaften aus den Orten (Interessengemeinschaft Ittendorf (Herr Dr. Brause), Meersburger Initiativ Kreis B 31 neu (MIK) (Herr Landwehr, Herr Dr. Gerth), Interessensgemeinschaft Verkehrsplanung B31/33 Stetten e.V. (Herr Grömmer, Herr Ruben), Verkehrsinitiative Hagnauer Bürger e.V. (VIHaB) (Herr Minne), Bürgerinitiative Immenstaad BIB31neu (Herr Kirchhoff))
- Vertreter der IHK Bodensee-Oberschwaben, Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung (Herr Dr. Heine)
- Vertreter von Umwelt- und Naturschutzverbänden (Landesjagdverband Baden-Württemberg für den Landesnaturschutzverband (Herr Kohler), BUND (Herr Lindemann), NABU-Bezirksverband Donau –Bodensee (Herr Mannes)
- Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen (Ulrich Kunze, Anne Dittmann, Franz Feil und Matthias Kühnel vom Planungsteam B31, Bianca Käßlinger (Öffentlichkeitsbeteiligung-Beauftragte)
- Mitarbeiter des Moderationsbüros team ewen (Dr. Christoph Ewen, Fridtjof Ilgner, Yvonne Knapstein)

### 1. Begrüßung und Einführung

Herr Kunze (RP Tübingen) als Vorhabenträger und Frau Knapstein und Herr Dr. Ewen (team ewen) als Moderatoren des Dialogs begrüßen die Mitglieder des Dialogforums.

Die Vereinbarung aus dem letzten Dialogforum im letzten Herbst in Hagnau wird in Erinnerung gerufen: Aufgrund des Ungleichgewichts vom Wissensstand zu den Themen der B31-Planung erhalten die Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger mehr Raum. Die Interessenvertreter nehmen sich dagegen zurück und stellen ihre Positionen auf den Punkt gebracht den Zufallsbürgern vor.

Des Weiteren werden neue Mitglieder wie die Bürgerinitiative „Bürgerinitiative Immenstaad B31 NEU e.V.“ aus Immenstaad sowie zufällig ausgewählte Bürger aus Meersburg, Hagnau und Immenstaad vorgestellt. Herr Ilgner (team ewen) erläutert die Gründe für die Rücktritte der Zufallsbürger: Einige sind aufgrund ihrer persönlichen bzw. beruflichen Belastungen zurückgetreten. Sie wollen ihren Platz somit anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus ihrer Gemeinde zur Verfügung stellen. Es gibt aber auch Rücktritte aufgrund der anstrengenden fach- und interessendominierten Diskussion in den bisherigen Sitzungen.

Die Moderation bittet darum, dass jeweils nur ein Mitglied je Interessengruppe an den Sitzungen des Dialogforums teilnimmt. Wenn der benannte Vertreter verhindert ist, kann der benannte Stellvertreter teilnehmen.

## 2. Vorstellung der Positionen der Interessenvertretungen

Ziel der Vorstellung ist, dass die Zufallsbürger auf den Punkt gebracht die Positionen der Interessenvertretungen kennenlernen und einer Person zuordnen können.

Es stellen sich folgende Interessenvertretungen vor:

- | Interessengemeinschaft Verkehrsplanung B31/33 Stetten e.V.
- | BUND / Nabu
- | Verkehrsinitiative Hagnauer Bürger e.V.
- | Meersburger Initiativ-Kreis B31 neu
- | Winzerverein Hagnau

Infobögen über die Interessenvertretungen werden verteilt und auf der Internetseite eingestellt (<http://b31.verkehr-bodenseeraum.de/das-dialogforum>). Weitere Interessenvertretungen werden sich im nächsten Dialogforum vorstellen.

Die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger haben jeweils die Möglichkeit kurze Verständnisfragen an die Vortragenden zu stellen.

Insgesamt begrüßen die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger die Kurzvorstellung der Initiativen. So sei klar geworden, wer für was steht. Außerdem kann so ein Gesicht mit den Akteuren verknüpft werden.

## 3. Schwerpunktthema „Verkehrsuntersuchung“

Im Gespräch mit der Moderation erläutert der Verkehrsgutachter Herr Kiener (Modus Consult Ulm GmbH) die wesentlichen Schritte bei der Erarbeitung der Verkehrsuntersuchung. (siehe dazu [http://b31.verkehr-bodenseeraum.de/files/documents/presentation\\_3\\_dialogforum\\_020317.pdf](http://b31.verkehr-bodenseeraum.de/files/documents/presentation_3_dialogforum_020317.pdf)).

In zwei Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmenden mit dem Verkehrsgutachter Herr Kiener und Vertretern des Regierungspräsidiums über Themen rund um das Verkehrsgutachten aus. Die Vertreterinnen und Vertreter der Wein- /Obstbauern sowie die Verbände und Initiativen bilden eine Gruppe, die per Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürger die zweite Gruppe. Es geht darum, Fragen zu klären und Themen diskutieren zu können.

Die Vertreter der Interessengruppen diskutieren unter anderem mit dem Verkehrsgutachter und Vertretern des Regierungspräsidiums, in welcher Form der überregionale Transitverkehr im Verkehrsgutachten Berücksichtigung findet. Dieser spiele in den Verkehrsprognosen eine Rolle, die Anfang 2018 voraussichtlich vorliegen, so Gutachter Kiener. Betont wird außerdem das Anliegen aus der Gruppe, dass die Ausbauvariante genauso tief untersucht wird, wie alle in der Diskussion befindlichen Varianten. Kritisch hinterfragen einige Interessenvertreter, warum kein multimodales Gutachten beauftragt wurde, das neben dem motorisierten Individualverkehr auch den öffentlichen Personennahverkehr und Radverkehr berücksichtige. Verkehrsgutachter Kiener macht deutlich, dass von der Straßenbauverwaltung des Regierungspräsidiums ein Verkehrsgutachten zur B31

ausschließlich bezogen auf den motorisierten Verkehr beauftragt sei. Verkehrsträgerübergreifende Konzepte, ergänzt Herr Kunze (RPT), seien von den obersten Verwaltungsebenen zu erstellen. Man berücksichtige jedoch, so Kiener, innerhalb der Prognosen Annahmen von Umstiegszahlen vom Auto auf den ÖPNV mit Abschlägen bei der Autonutzung.

Der bestehende Tourismusverkehr auf der „Panoramastraße“ B 31 alt wird in dem Verkehrsmodell berücksichtigt, erklärte Herr Kiener.

In der Gruppe der zufällig ausgewählten Bürger stehen Fragen im Mittelpunkt, die einerseits das Büro Modus Consult betreffen, andererseits lokale Aspekte. So wird nach Referenzen gefragt, die zeigen, dass Prognosen des Büros Modus Consult in der Praxis auch eingetroffen seien. Herr Kiener antwortet, dass es dafür gute Beispiele in der Umgebung gebe. Allerdings komme es auch vor, dass die Prognosen nicht zuträfen. Am Beispiel der Ausweisung neuer Gewerbegebiete einer Kommune etwa zeigt er auf, welche Annahmen er trifft – und dass Prognosen so nicht eintreten, wenn diese Annahmen sich nicht realisieren. Das Planungsteam aus dem Regierungspräsidium erläutert daraufhin den Abwägungsvorgang. Es könne durchaus möglich sein, dass an bestimmten Abschnitten einer Straße z.B. statt der verkehrlich empfohlenen vier Spuren nur drei Spuren geplant werden – wenn der verkehrliche Belang anderen Belangen (z.B. Naturschutz) nachrangig wäre.

#### **4. Ihre Kriterien für eine gute Trasse**

Aufgabe des Dialogforums ist es unter anderem, Kriterien für eine gute Trasse zwischen Meersburg und Immenstaad zu erarbeiten. Auf Grundlage der aus dem Dialogforum vorzuschlagenden Trassen/Varianten sollen Kriterien abgeleitet und gemeinsam erarbeitet werden, welche aus Sicht der Mitglieder des Dialogforums wichtig für eine gute Trasse sind. Diese Kriterien sollen im weiteren Planungsprozess näher beleuchtet und geprüft werden. Die Mitglieder des Dialogforums sind aufgerufen, eigene (Teil-)Trassen-/Variantenvorschläge innerhalb des Prüfraums in die zur Verfügung gestellten Karten einzuzeichnen. Umweltgutachter Stocks erläutert die Kartengrundlagen, in der neben dem Prüfraum zur Orientierung Siedlungsbereiche, Waldflächen und Gewässer sowie Schutzgebiete, die möglichst von Trassierungen unberührt bleiben sollen, dargestellt sind. Bis zum 30. Juni 2017 können eigene Vorschläge an das Regierungspräsidium Tübingen oder über die jeweiligen Bürgermeisterämter geschickt werden.

Die Ausarbeitung eines Trassen-/Varianten-Vorschlags soll keine einmalige Aufgabe in einer Sitzung des Dialogforums sein. Vielmehr geht es darum, die Kriterien mit dem weiteren Fortschreiten der Planung durch die Ergebnisse der jeweiligen Gutachten und Untersuchungen inhaltlich zu unterfüttern. Als nächstes sollen die Ergebnisse und Bewertungen der Raumanalyse innerhalb des gesamten Untersuchungsraums Eingang in die Kriterienfindung und –beurteilung finden.

## 5. Sonstiges, weiteres Vorgehen

Die Moderation stellt den aktuellen Stand der Zeitschiene für den Dialog mit der Öffentlichkeit vor. Demnach findet im Juni eine Exkursion statt, bei der alle Interessierten des Dialogs die Vorgehens- und Arbeitsweise des Gutachters Hr. Kramer kennen lernen können. Dessen Büro ist zusammen mit Subunternehmern mit der Kartierung von Pflanzen- (Flora) und Tierarten (Fauna) im Prüfraum beauftragt. Die Ergebnisse finden Eingang in die Raumanalyse (s.o.). Zu dieser Exkursion werden alle aktiv am Dialog Beteiligten eingeladen.

Das nächste Dialogforum ist Ende September 2017 geplant. Darin sollen die Trassenalternativen mit dem Blick der Umweltgutachter angeschaut und eine Verständigung über Kriterien für eine gute Trasse begonnen werden. Außerdem stellen sich die übrigen Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen den zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern vor. Anfang 2018 wird sich dann der technische Planer im Dialogforum vorstellen.

Um die zufällig ausgewählten Bürger, die nicht als Mitglied bisher ins Dialogforum gelost wurden, nah am Dialogprozess zu halten und ihnen als potentielle Nachrücker einen einfacheren Einstieg in die Arbeit des Dialogforums zu ermöglichen, schlägt team ewen vor, diese zur nächsten Sitzung und auch zur Exkursion Flora/Fauna einzuladen.

Herr Kunze dankt allen Teilnehmenden für ihre konstruktive Mitarbeit und verabschiedet die Mitglieder des Dialogforums bis zu nächsten Sitzung voraussichtlich im September dieses Jahres.